

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 270.

Mittwoch den 24. November

1858.

3. 619. a

## K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 11. September l. J., Zahl 18098/1973, dem Hermann Aufsig, Erbköcher in Ofen, Wasserstadt, Kroatengasse Nr. 469, auf die Verbesserung, alle Gattungen von Männer-Anzügen derart zu verfertigen, daß sie ihre Façon während des Tragens beibehalten und zerlich am Körper schließen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 11. September l. J., 3. 18097/1972, dem Johann Böhnge, Fabrik-Inhaber, und dem Heinrich Köck, Handelsmann und Fabrik-Inhaber in Wien, auf eine Verbesserung an den feuerfesten Geld-, Bücher- und Dokumentenklaffen, Schreibfächern und Schreibsekretären, durch einen hermetischen Verschluss im Innern dieser Behälter, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 11. September l. J., Zahl 18096/1971, dem Friedrich Rochleder, Doktor der Medizin und k. k. Professor der Chemie an der Universität in Prag Nr. C 560-I, und Wilhelm Brosche, Bürger und Fabrikanten in Prag, Nr. C. 81-I, auf die Erfindung eines Verfahrens, dem Holze die Fähigkeit, zu brennen, zu faulen oder zu vermodern, gleichzeitig zu nehmen, um dasselbe zum Baue von feuerfesten und dauerhaften Häusern oder Häusertheilen zu verwenden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 11. September l. J., Zahl 18095/1970, dem Josef Karliczek, Beamten der k. k. n. öst. Landesdirektion, derzeit in Wr. Neustadt, auf die Erfindung, alle Arten von Ziegeln in einem eigenthümlich konstruirten Ofen, kontinuierlich, ohne Anhebung der begonnenen Feuerung zu brennen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. September l. J., Zahl 17703/1945, der Johanna Springer in Pest, Königsgasse im Baron Orzischen Hause, auf die Erfindung einer Pomade zum Schwarzfärben der Haare ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 639. a (2) Nr. 21833.

## Konkurs-Ausschreibung.

Bei der dalmatinischen k. k. Statthalterei ist die Stelle eines Forstpraktikanten, womit ein Adjutum jährlicher 350 fl. CM. (367 fl. 50 Kr.) verbunden ist, zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen, gehörig belegten Gesuche, womit sie sich über Alter, zurückgelegte Studien, Verwendung beim Forstwesen, Sprachkenntnisse, wobei jene der italienischen und einer slavischen Sprache vorzüglich gewünscht werden, endlich die mit gutem Erfolge abgelegte Staatsprüfung für Forstwirthe, und gute Moralität auszuweisen haben, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser Statthalterei bis 15. Dezember l. J. einzureichen.

Von der k. k. Statthalterei.

Zara am 2. November 1858.

3. 638. a (3) Nr. 6598.

## Kundmachung.

Das hohe Finanz-Ministerium hat sich veranlaßt gefunden, den bis Ende Oktober 1858 anberaumten Termin zur Einberufung der im Absage 1 der hohen Bestimmungen vom

30. April 1858 (Reichsgesetz-Blatt XVII., Stück Nr. 67) aufgeführten Kupfermünzen der Wiener Währung, dann der 3 und 1/2 Kreuzerstücke der CM. bis einschließig 31. Dezember 1858 in der Art zu erweitern, daß diese Münzstücke zwar nicht zu Zahlungen bei den landesfürstlichen Perzeptionsämtern und Kassen verwendet werden dürfen, jedoch bei allen Landeshaupt- (Fiskal-) und Sammlungskassen und nach Maßgabe des Bedürfnisses des Verkehrs auch bei sämtlichen Steuerämtern bis 31. Dezember 1858 zu ihrem früheren Werthe in Konventionsmünzen auf Verlangen, gegen Hinausgabe des entfallenden Betrages in Ein- und Zwei-Kreuzerstücken der CM., nach ihrem früheren Werthe umgewechselt werden, wenn die zum Umtausch bestimmte Summe nicht weniger als Einen Gulden CM. beträgt.

Dies wird zufolge herabgelangten h. Finanz-Minist.-Erlasses vom 16. November d. J., 3. 5786/F.M., hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

K. k. Steuerdirektion Laibach am 19. November 1858.

3. 635. a (2) Nr. 20096/3824

## Konkurs - Kundmachung.

Zu besetzen ist eine Konzipistenstelle im Bereiche der steirisch-illyr.-kärntnerischen Finanz-Landes-Direktion für dermal mit der Dienstleistung bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capodistria in der IX. Diätentklasse, dem Gehalte jährlicher 630 fl. österr. Währung.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der mit Erfolg abgelegten gefällsbergerichtlichen Prüfung, der Sprachkenntnisse, insbesondere jener der italienischen Sprache, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des hierortigen Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 15. Dezember 1858 bei dem Präsidium der steir. illyr. kärntn. Finanz-Landes-Direktion einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 13. November 1858.

3. 636. a (2) Nr. 19878/3758

Zu besetzen ist die Verwaltersstelle bei dem Dekonome der Finanz-Landes-Direktion in Graz, mit dem Gehalte jährlicher 1050 fl. österr. Währung, und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der erworbenen Kenntnisse im Manipulations-, Kassa- und Rechnungswesen, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten des hierortigen Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 8. Dezember l. J. bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 9. November 1858.

3. 634. a (3) Nr. 2067.

## Konkurs-Ausschreibung.

Zu Folge hohen Justiz-Ministerial-Erlasses vom 12. November 1858, 3. 22775, wird zur Besetzung einer im Sprengel des k. k. Grazer Oberlandesgerichtes erledigten Staatsanwalts-Substituten-Stelle, mit dem Range eines Rathsekretärs, dem Jahresgehälter von 840 fl. öst. W. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe, der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, mit Nachweisung der Kenntniß der slovenischen Sprache, im vorgeschriebenen Dienstwege binnen 14 Tagen, von der dritten Einschaltung dieser Konkurs-Ausschreibung in das Amtsblatt der Grazer Zeitung gerechnet, bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen, und zugleich den allfälligen Grad der Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der Gerichte oder Staatsanwaltschaften im Sprengel des Grazer k. k. Oberlandesgerichtes, anzugeben.

Von der k. k. Oberstaatsanwaltschaft Graz am 16. November 1858.

3. 642. a Nr. 7277.

## Konkurs.

Eine Postamts-Alzessistenstelle letzter Klasse ist im lomb. venet. Postbezirke mit dem Gehalte jährl. 315 Gulden österr. Währung, gegen Erlag der Dienstkaution von 400 Gulden österr. Währung zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der zurückgelegten Studien, der Sprach- und postalischen Kenntnisse, dann der bisher geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege bis 25. November 1858 bei der Ober-Post-Direktion in Verona einzubringen.

K. k. Postdirektion Triest am 20. Nov. 1858.

Nr. 7277.

## Konkurs.

Zwei Postamts-Alzessistenstellen letzter Klasse sind im Pesther Postbezirke mit dem Jahresgehälter von 300 fl. CM., gegen Erlag der vorgeschriebenen Kautions von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprachkenntnisse, und der bisher geleisteten Dienste im Wege ihrer vorgesetzten Behörde längstens bis 30. November 1858 bei der Postdirektion in Pest einzubringen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener dieses Postbezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion Triest am 20. Nov. 1858.

3. 641. a (1) Nr. 4727.

## Edikt.

Von dem kais. königl. Bezirksamte Stein werden die nachbenannten, dem politischen Bezirke Stein angehörigen Individuen, welche ungeachtet der an sie ergangenen Vorladung bisher ihrer Stellungspflicht nicht entsprochen, hiemit aufgefordert, sich binnen sechs Wochen hieramts zu melden, um ihr Ausbleiben von der Militärstellung des Jahres 1858 grundhäftig zu rechtfertigen, weil sie sonst als Stellungspflichtige nach aller Strenge des Gesetzes behandelt werden würden.

## Verzeichnis

der von der Rekrutenstellung im Jahre 1858 weggebliebenen, und seither nicht zum Vorschein gekommenen Individuen des Bezirkes Stein.

| Post-Nr. | Vor- und<br>Zuname | Wohnort        | Haar-<br>Farbe | Geburts-<br>Jahr |
|----------|--------------------|----------------|----------------|------------------|
| 1        | Josef Prosche      | Tersein        | 77             | 1837             |
| 2        | Josef Potozhnik    | Supainewice    | 6              | "                |
| 3        | Johann Duap        | Thelnitz       | 11             | "                |
| 4        | Bartelma Ballisch  | Wodiz          | 84             | 1836             |
| 5        | Michael Wilker     | Deppelsdorf    | 14             | 1835             |
| 6        | Mathias Aladnik    | Unter-Palloviz | 13             | "                |
| 7        | Anton Wep          | Wodiz          | 97             | "                |
| 8        | Anton Schager      | Kaune          | 5              | 1834             |
| 9        | Alex Leblak        | Wodiz          | 17             | "                |
| 10       | Anton Konzilia     | Staruzhna      | 18             | "                |

K. k. Bezirksamt Stein am 20. Nov. 1858.

Z. 2016. (2)

Nr. 2409.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Skubiz von Dreditz, gegen Anton Seglar von Debeze, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Juli 1856, Z. 2105, schuldigen 68 fl. C. M. c. s. c., in die Uebertragung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weixelberg sub Rektif. Nr. 161 vorkommenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1830 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Dezember 1858, auf den 25. Jänner und auf den 26. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 18. Juli 1858.

Z. 2017. (2)

Nr. 3004.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Favornig von Schalna, gegen Anton Schusterschitz von Dbergurk, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Februar 1857, Z. 589, an Wein- und Klagskosten schuldigen 125 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weissenstein sub Urb. Nr. 237, Rektif. Nr. 137 vorkommenden Realitäten in Dbergurk, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2880 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Dezember 1858, auf den 20. Jänner und auf den 21. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 13. September 1858.

Z. 2018. (2)

Nr. 2238.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Goriscek, von Bresouza, gegen Josef Miglitz von Mettnai, wegen aus dem Vergleiche vom 11. Jänner 1851, Z. 117 und 13. April 1849, Z. 609, schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 23 vorkommenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2136 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Dezember 1858, auf den 27. Jänner und auf den 28. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 11. Juli 1858.

Z. 2019. (2)

Nr. 1700.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Thomas Größel, gewesener Pfarradministrator von St. Weit, gegen Maria Anschlovar von Petruschnavaz, wegen aus dem Urtheile vom 16. September 1851 schuldigen 15 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgalt St. Weit sub Urb. Nr. 50 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 183 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Dezember 1858, auf den 13. Jänner und auf den 14. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feil-

bietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 14. Juni 1858.

Z. 2051. (2)

Nr. 3052.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Sittich, gegen Franz Ruß von Dob, wegen an Prozentualgebühr schuldigen 32 fl. 10 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 82 vorkommenden Hübrealität gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Dezember 1. J., auf den 18. Jänner und auf den 22. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 11. September 1858.

Z. 2021. (2)

Nr. 5507.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Blas Zomshitz von Feistritz, als Vormund der minderjährigen Anna Domladisch, gegen Johann Schirzel von Watschhaus. Nr. 22 die mit Bescheid vom 27. April 1. J., Z. 2037, auf den 30. September 1. J. angeordnet gewesene Tagsatzung zur Vornahme der dritten Realfeilbietung, nachdem zur obigen Tagsatzung kein Kauflustiger erschienen, auf den 11. Dezember 1. J. früh 9 Uhr hieramts mit dem Anhange übertragen worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 30. September 1858.

Z. 2022. (2)

Nr. 4391.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, wider Josef Gerlza von Obersemon, peto. 80 fl. c. s. c., die mit dem Bescheide vom 11. Dezember v. J., Z. 6320, auf den 12. August 1. J. angeordnete Tagsatzung zur Vornahme der dritten Realfeilbietung neuerlich auf den 11. Dezember 1. J. früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem vorigen Anhange übertragen worden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. August 1858.

Z. 2028. (2)

Nr. 17170.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesamtlichen Edikte vom 11. Juni 1. J., Z. 12601, und jenem vom 29. September 1. J., Z. 15452, wird bekannt gemacht, daß sich die Exekutionsführer Herr Dr. Matthäus und Frau Theresia Kaulschitz, dann der Exekutor Andrä Peterza dahin einverstanden haben, daß die auf heute angeordnete 2. Feilbietungstagsatzung als abgehalten angesehen, und lediglich mit dem frühern Anhange zur dritten Feilbietung geschritten werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 27. Oktober 1858.

Z. 2030. (2)

Nr. 17599.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit im Nachtrage zum diesamtlichen Edikte vom 14. August 1. J., Z. 12988, betreffend die Exekutionsführung des Peter Petrin, gegen Josef Lenarzhitz von Bisoku bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten 2. Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr am 3. D. l. J. zur dritten und letzten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. November 1858.

Z. 2032. (2)

Nr. 17571.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß das hiesige k. k. Landesgericht mit Verordnung vom 26. Oktober d. J., Nr. 5686, wider Matthäus Saloschnil rect. Sabaschnil von Lukovitz, wegen erhobenen Wahnsinnes die Kuratel zu verhängen befunden habe, wornach demselben unter Einem Blas Gregorin von Bresoviz als Kurator bestellt wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. November 1858.

Z. 2033. (2)

Nr. 15098.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß das in der Rechtsache des Kaspar Sortori, gegen Franz Reim, peto. 129 fl. 5 1/2 kr. erflossene dießgerichtliche Urtheil von 13. August 1. J., Z. 12913, dem Letztern nicht zugestellt werden konnte, weil sich derselbe unbekannt wo befindet, weshalb solches dem Herrn Dr. Supanzhitz als unter Einem bestellten Curator ad actum zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. Oktober 1858.

Z. 2034. (2)

Nr. 17338.

E d i k t.

Dem Gregor Wissiak von Laibach, derzeit unbekannten Aufenthaltes, wird hiemit bekannt gegeben, daß in seiner Rechtsache, gegen Franz Wising in Unterschischka, möge er als Kläger oder Beklagter theilhaftig sein, alle weiteren Erledigungen dem ihm unter Einem bestellten Curator ad actum Herrn Dr. Uranitz zugefertigt werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. Oktober 1858.

Z. 2036. (2)

Nr. 16831.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Elisabeth Schagar von Igeldorf, gegen Johann Schagar von dort, wegen ihr vom Letztern als Erbin nach Ursula Jappel aus dem Vergleiche vom 22. November 1853, Z. 14856, schuldigen Forderung pr. 205 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Gegner gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 145, Einl. Nr. 130, Urb. Nr. 175, Einl. Nr. 161, dann Dom. Nr. 467, Einl. Nr. 1024, vorkommenden, gerichtlich auf 750 fl. bewertheten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die 3. Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Dezember d. J., den 12. Jänner und den 11. Februar 1859, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt, daß die gedachten Realitäten nur bei der 3. Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der neueste Grundbuchsextrakt können in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. Oktober 1858.

Z. 2044. (2)

Nr. 3862.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß hohe k. k. Landesgericht in Laibach habe mit dem Beschlusse vom 26. Oktober 1858, Z. 5705, gegen Johann Kof von Selzach, wegen erhobener Verschwendungssucht die Kuratel verhängt, wornach dem Johann Kof der hiesortige k. k. Notar Herr Johann Triller als Kurator aufgestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 8. November 1858.

Z. 2050. (2)

Nr. 5777.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Paulovz von Snuze, gegen Mathias Schabek von dort, wegen aus dem Urtheile ddo 23. April 1858, Nr. 1931, schuldigen 344 fl. 45 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 34 vorkommenden 3/4 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 949 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die 1. Feilbietungstagsatzung auf den 9. Dezember 1858, die 2. auf den 10. Jänner, und auf den 10. Februar 1859 die 3., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 27. Oktober 1858.